

„Die Container-Baumaßnahme wurde vor einigen Monaten vom Magistrat aus Zeitgründen ohne Beschluss der Stadtverordnetenversammlung veranlasst. In dem vor ca. 4 Jahren beschlossenen Bebauungsplan war jedoch für diesen Bereich eine Bürobebauung vorgesehen. Wir sehen die Notwendigkeit, auch in Idstein Behelfsunterkünfte für Geflüchtete zu errichten, möchten aber ebenso wie die Anlieger wissen, ob der Bebauungsplan längerfristig verändert wird“, berichtet der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Dr. Andrik Abramenko.

Die FDP rege im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner der Wohncontainer und des angrenzenden Wohnviertes an, die teilweise vorhandene Lärmschutzwand an der Henri-Dunant-Allee bis zur Einmündung der Robert-Koch-Straße zu verlängern. Dies sei schon bei der Erstellung des Bebauungsplanes übersehen worden und bekomme nun nicht zuletzt durch die sehr nahe an der viel befahrenen Henri-Dunant-Allee geplanten Wohncontainer eine besondere Aktualität.

In einer weiteren Frage des Berichtsantrages zur nächsten Stadtverordnetenversammlung wollen die Idstein Liberalen auch wissen, welche Möglichkeiten die Stadt Idstein in Zusammenarbeit mit dem Rheingau-Taunus Kreis sieht, die in Idstein untergebrachten Flüchtlinge zu beschäftigen. Bundeskanzler Olaf Scholz habe Anfang März 2024 öffentlich mitgeteilt, dass Geflüchtete bereits nach 6 Monaten Aufenthalt statt bisher nach 9 Monaten eine Arbeit aufnehmen dürfen. Es gehe jetzt darum, dass Gemeinden, Länder und der Bund *„alles dafür tun, dass möglichst viele von denjenigen, die sich in Deutschland aufhalten auch schnell in Arbeit und Beschäftigung kommen.“*

„Wir halten diese Aussage für wichtig und richtig und es gibt auch schon Städte in Deutschland, die dies bei Betreuung und Pflege der Flüchtlingsunterkünfte sowie im Bereich ihrer Stadtwerke nutzen“, meinen die FDP-Stadtverordneten gemeinsam. Eine möglichst zeitnahe Beschäftigung der Geflüchteten vor Ort sei der beste Start zu Integration. Wenn man vor Ort auf diesem Gebiet nicht tätig werde, fördere man die Politik der rechten Ränder und dies gelte es zu verhindern.